

Samstag, 08. Februar 2020, Taunus Zeitung / Lokales

Nach 35 Jahren reicht er das Zepter weiter

SCHNEIDHAIN Gerhard Heere verabschiedet sich als Sitzungspräsident in Kuckuckshausen



An seine aktive Zeit im Männerballett erinnert sich Gerhard Heere (hinten, 3. von rechts) besonders gerne. Foto: Privat

Nein, wehmütig ist Gerhard Heere nicht. Obwohl er es durchaus sein könnte. Gut 35 Jahre saß er als Sitzungspräsident auf der närrischen Rostra in Schneidhain und war eine Leitfigur der Fastnacht in Kuckuckshausen. Jetzt ist damit Schluss. Zwar bleibt Heere Mitglied des Elferrates, das Zepter hat er jedoch an Dr. Michael Pfeil weitergereicht.

Für den Vereinsmensch, wie er selbst sagt, ein ganz selbstverständlicher Vorgang. Als waschechter Schneidhainer Bub liebt er das rege Vereinsleben. Seit über 50 Jahren ist er ehrenamtlich aktiv, hatte viele Vorstandsämter in verschiedenen

Vereinen inne und wurde zum Dank für so viel Engagement 2014 im Schloss Bellevue von Bundespräsident Joachim Gauck geehrt. "Ich habe immer ein bestelltes Feld hinterlassen", sagt Gerhard Heere rückblickend.

Im vergangenen März feierte er seinen 70 Geburtstag. "Zeit, der Jugend Platz zu machen", sagt er. Und so hat er wieder einmal ein "bestelltes Feld" an jüngere Hände abgegeben. 2019 hatte er die Aufgabe der Sitzungspräsidentschaft offiziell angekündigt und seinen Nachfolger Dr. Michael Pfeil bereits im Auge.

"Der Michael ist ein guter Mann. Sein Vater war lange Jahre Ortsvorsteher und Protokoller in der Bütt", sagt Gerhard Heere. Michael Pfeil übernimmt am Fastnachtssamstag, 22. Februar, zur großen Kappen- und Kostümsitzung das närrische Zepter. Der künftige Sitzungspräsident habe das Fastnachtsgen vom Vater geerbt.

"Ich weiß noch wie Michaels Vater, Karl-Ludwig, und ich als Putzfrauen verkleidet im Zwiegespräch auf der Bühne standen", erinnert sich Gerhard Heere. Heeres närrisches Vorbild ist bis heute Heinz Eichhorn. Eichhorn habe die Schneidhainer Fastnacht mitgegründet. "Ich sah ihn als Mentor." Unvergessen blieben für ihn die Zeiten im Männerballett.

Nachwuchsförderung ist das A und O

"Mein Bestreben war immer in die Nachwuchsförderung. Die jungen Leute müssen in das Vereinsleben eingebunden werden", erklärt Heere. Deshalb habe er sich stet - trotz mancher Kritik - für die Förderung der Familienfastnacht stark gemacht.

Heere ist zufrieden: "Heute könnten wir unsere Fastnacht ausschließlich aus eigenen Leuten stemmen. Wir haben fünf Balletts." Alle Altersklassen zögen an einem Strang. Dass die jungen Leute des Heimat- und Brauchtumvereins, kurz HBV, Nachfolger des einstigen Vereinsrings, die Schneidhainer Fastnacht organisieren, lobt der scheidende Präses. Seines Erachtens hält die Schneidhainer Fastnacht für jeden das Passende bereit. Junge Tanzmäuse engagierten sich in der Tanzgruppe "Bambinis". Die etwas Älteren formierten sich in den "Lollipopps" oder "Sweet Angels". Die "Kuckucksweiber" als Damenformation seien sehr gefragt. Zudem könne man in der Bütt Nachwuchstalente vorweisen.

Was die Rolle des Sitzungspräsidenten angeht, so sieht Gerhard Heere eine zentrale Aufgabe darin, "die Stimmung im Saal aufzufangen. Die muss man spüren und entsprechend agieren. Das geht dann wie in einem Uhrwerk. Ein Rad greift ins nächste." Kennzeichnend für die Schneidhainer Fastnacht sei das familiäre Miteinander. "Wenn man da von der Bühne in den Saal schaut und die Stimmung spürt, ist das einfach toll."

Was seinen Nachfolger angeht, ist der mit dem goldenen Vlies für besondere Dienste ausgezeichnete Karnevalist Heere überzeugt, dass man mit Michael Pfeil den richtigen gefunden hat. Altklüge Tipps möchte Gerhard Heere keine geben. "Michael soll seinen eigenen Weg finden. Wenn er aber Hilfe braucht oder Fragen hat, bin ich natürlich sofort zur Stelle."

